

Spätes MUTTERGLÜCK

In den vergangenen zweihundert Jahren hat sich die Lebenserwartung verdoppelt, und damit haben sich auch die Lebensumstände verändert, Kinder bleiben länger im Haus, Ehen werden später geschlossen, und ebenso findet die Mutterschaft immer später statt. Das ist freilich nicht nur eine Frage der Lebensdauer, sondern auch die Entscheidung vieler Frauen, Beruf, Karriere und Mutterschaft richtig zu vereinbaren. Die Medizin hat dieser Tage dazu einen sensationellen neuen Beitrag geleistet.

Viele Frauen wollen zuerst im Berufsleben erfolgreich sein, sie wollen zeigen, was sie können, und sie wollen damit auch wirtschaftlich selbständig bleiben.

Zugleich aber wollen ebenso viele Frauen nicht auf die Mutterschaft verzichten, und daher schieben sie das Mutterglück um Jahre, wenn nicht um Jahrzehnte vor sich her.

Doch die Jahre der Fruchtbarkeit sind nicht unbegrenzt, und manche Frau konnte dann auf natürlichem Weg nicht mehr empfangen, sie hat es versäumt, die fruchtbare Lebensperiode zu nutzen.

Doch das soll in Zukunft nicht mehr möglich sein. Vor wenigen

Tagen haben der Arzt Dr. Hamish Wallace und der Computer-Spezialist Dr. Thomas Kelsey in Edinburgh (Schottland) eine Methode vorgestellt, die herausfindet, wie lange die fruchtbaren Jahre einer Frau andauern. Dr. Wallace: „Die Menopause setzt bei Frauen ganz unterschiedlich ein. Wir haben eine Methode entwickelt, die es uns erlaubt, vorauszusagen, welche Reserven an fruchtbaren Eiern vorhanden sind und mit welchem Alter die betreffende Frau wahrscheinlich die Fruchtbarkeit verliert.“

Bei dieser Methode werden die Frauen einem Ultraschall-Scan unterzogen, daraus wird die Größe der Eierstöcke präzise er-

rechnet, und danach wird die Zahl der Eisprünge bestimmt. Der Scan, mit harmlosen Schallwellen, dauert etwa 20 Minuten.

Dr. Kelsey: „Dieses Verfahren dient dazu, die Lebensplanung von Frauen zu erleichtern.“ Ein Mädchen wird mit rund 750.000 befruchtbaren Eiern geboren, sobald sie die Pubertät erreicht, sind es nur mehr 300.000 und bei Frauen Mitte dreißig noch 25.000, beim Erreichen der Menopause meist noch tausend. Diese Besonderheiten werden über das Computerprogramm des Dr. Kelsey berücksichtigt.

Doch viele Frauen haben auch ohne Berechnung der Fruchtbarkeitsperiode zugewartet, sei es,

Terezija
Stoisits

Danielle
Spera



daß sie ihre berufliche Laufbahn nicht unterbrechen wollten, sei es, daß sie noch nicht den richtigen Vater gefunden hatten. So meint die 45-jährige GRÜNE Nationalratsabgeordnete Terezija Stoisits, Mutter des siebenjährigen Philipp-Andreas: „Ich habe nie daran gezweifelt, einmal ein Kind zu haben. Die Lebensumstände von Frauen haben sich verschoben. Bei mir kam zuerst die Schule, dann das Studium und schließlich der Beruf. Als ich dann mit 38 Mutter wurde, war ich aber unglaublich glücklich.“

Für Danielle Spera, die bekannte ORF-Moderatorin, gab es andere Gründe für das späte Mutterglück: „Es lag daran, daß ich meinen Mann erst mit 36 kennengelernt habe. Wir haben sehr bald erkannt, daß es zwischen uns paßt, und dann ging alles schnell.“ Mit 37 brachte sie Sohn Sammy, heute 9, zur Welt, mit 39 kam Rachel und mit 44 Deborah zur Welt. Spera: „Für mich waren das ideale Zeitpunkte. Ich bin heute gelassener als früher und habe nicht mehr das Gefühl, beruflich etwas zu versäumen. Hätte ich den richtigen Mann nicht zur richtigen Zeit kennengelernt, sähe mein heutiges Leben wohl ganz anders aus. Hätte ich die Kinder früher bekommen, hätte ich garantiert weniger Zeit für sie gehabt.“

Für unsere Olympia-Siegerin

Anita
Wachter

Anita Wachter, 37, stellt sich die späte Mutterschaft so dar: „Als Frau im Profisport ist es beinahe unmöglich, Kinder zu kriegen. Auch wenn es einige Kolleginnen versucht haben. Mein Mann und ich haben uns daher ganz bewusst für die Familie erst nach Beendigung meiner Karriere entschieden und es hat auch gleich geklappt, drei Monate später war ich schwanger.“

Tochter Amanda ist jetzt zwei Jahre alt, die kleine Angelika einen Monat: „Ich hatte eine tolle Zeit im Profisport, und heute habe ich eine tolle Zeit mit meiner Familie. Ich war genug unterwegs, jetzt genieße ich die Zeit mit den Kindern. Ich will ihnen meine ganze Aufmerksamkeit zukommen lassen – und das geht einfach erst jetzt.“ Vater von Anitas Kindern ist Wachters ehemaliger Skifahr-Kollege Rainer Salzgeber.

Und die weltbekannte Sängerin Madonna sieht das genauso: „Es gibt kein zu spät. Ich kann tun, was ich will und was ich für richtig halte!“ Sie war 39, als Tochter Lourdes, heute 7, zur Welt kam, und mit 43 folgte Söhnchen Rocco: „Mein Mann und meine Kinder

haben mir geholfen zu verstehen, was Liebe ist. Sie sehen mich nicht als Pop-Ikone, sondern als Mensch.“

Die Wissenschaftler Wallace und Kelsey haben bei ihren Arbeiten rund um die Errechnung der Fruchtbarkeitszeit einer Frau auch herausgefunden, daß die meisten Frauen heute bis zum 50. Lebensjahr fruchtbar bleiben.

Die Lebensberaterin Cornelia Kofler meint: „Späte Kinder sind meist Wunsch Kinder und werden mit sehr viel Liebe willkommen geheißen. Was freilich manchmal auch dazu führt, daß die Mütter überfürsorglich sind und einen sehr hohen Leistungsanspruch an ihr Kind stellen.“

Bitte blättern Sie um!

Madonna



Manche Frauen bringen Kinder also erst dann zur Welt, wenn ihre Alterskolleginnen schon Enkelkinder haben. Zwar ist die späte Mutterschaft in unserer Gesellschaft weitgehend anerkannt, dennoch kann sie auch Probleme bringen. Kornelia Kofler, Lebensberaterin: „Wenn das Kind in der Pubertät ist und die Mutter schon weit über fünfzig, fällt es oft schwerer, das Kind loszulassen.“

In manchen Fällen handelt es sich beim späten Mutterglück aber nicht um Planung, sondern einfach darum, daß Frauen nicht immer dann empfangen, wenn sie sich das wünschen.

Eine wichtige Rolle spielt natürlich auch das Alter des Mannes. Wie etwa bei der 47jährigen Schauspielerin Geena Davis, die mit dem um 14 Jahre jüngeren Arzt Reza Jarrahy verheiratet ist. Sie hat eine zweijährige Tochter und wurde erst vor wenigen Wochen Mutter von Zwillingen. Auch im Teenageralter werden diese Kinder noch einen verhältnismäßig jungen Vater haben.

Die bestbezahlte Hollywood-Schauspielerin, Julia Roberts, ver-

suchte lange verzweifelt, schwanger zu werden. Inzwischen hat sie das 36. Lebensjahr erreicht, bis es endlich klappte. – Jetzt erwartet sie Zwillinge und wirkt glücklicher denn je.

Straß, das sind die gläsernen Glitzersteine aus Wattens in Tirol und das ist auch das Reich der

Das medizinische Risiko bei einer späteren Schwangerschaft

Etwa 15 Prozent aller Frauen gelten in unserem Land als Spätgebärende. Das sind jene, die bei der Geburt älter als 35 sind.

Das Down-Syndrom

Bei 20jährigen Müttern besteht ein Risiko von 1:4.500 (jedes 4.500ste Baby kann diese Krankheit haben), bei 30jährigen Müttern besteht das Risiko im Verhältnis von 1:700, bei 35jährigen 1:400, bei 40jährigen 1:100.

Frauen über 35 haben ein höheres Risiko, Bluthochdruck zu entwickeln. Bei regelmäßiger Untersuchung ist das aber einfach zu behandeln. Frauen über 35 bringen ihre Kinder häufiger per Kaiserschnitt zur Welt (jede vierte statt jede zehnte).

Familie Swarovski, zu der Nadja Swarovski, 34, die Kommunikationschefin dieser Dynastie, gehört. Sie ist mit dem englischen Botschafter-Sohn Rupert Adams verheiratet und erzählt: „Ich habe oft daran gedacht, Kinder zu haben, aber ich dachte dabei immer: später, später.“

Nadja Swarovski hat große Anstrengungen unternommen, die gläsernen Schmuckstücke weltweit modisch zu machen und „dann hat einfach die Natur die Planung übernommen, ich wurde schwanger, als ich dachte, ich hätte alles unter Kontrolle. Jetzt, fünf Wochen vor der Geburt, weiß ich noch nicht genau, wie es sein wird, aber ich möchte in jedem Fall weiterarbeiten, weil es für mich gut ist, für die Firma und ich daran glaube, daß zufriedene Mütter auch ihre Kinder glücklich machen.“

Psychologen geben ihr recht: Nur wer selbst glücklich ist, kann Glück weitergeben. Doch für viele Mütter ist es schwierig, nach der Karenz wieder berufstätig zu sein. „Es mangelt bei uns an flexiblen Kinderbetreuungsstätten“, kritisiert Stoitsits. „Wie soll eine Frau ihrem Beruf weiter nachgehen können, wenn am Land die Kindergärten schon zu Mittag schließen? Viele Frauen haben Angst davor, ihren Lebensstandard nicht halten zu können, und denken sich, na, dann laß ich es lieber. Aber ich kann jeder Frau nur dazu raten, ein Kind zu bekommen. Es ist so etwas Schönes!“ *Christiane Moser*

Geena Davis

Julia Roberts

Nadja Swarovski

